

Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern
Band: 9 (1768)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Einiche Nachrichten von anderwärtigen ökonomischen Gesellschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einiche Nachrichten

von anderwärtigen

ökonomischen Gesellschaften.

Eine unsrer sorgfältigsten und nützlichsten Bemühungen schätzen wir diejenige, die auf die correspondenz mit andern ökonomischen Gesellschaften verwendet wird. Die wissenschaft, die auf die vermehrung der Nahrungsmittel der menschen abzielet, scheint uns das schicklichste band, die Nationen, ungeacht der allzuöftern unglücklichen feindschaften unter den staaten, einichermassen bey dem gefühle der allgemeinen menschenliebe zu erhalten. Es ist für uns ein unerschöpfliches vergnügen, von der ausbreitung der kenntnisse des Landbaues, bey allen europäischn völkern beynabe, vertraute zeugen und nach unserm geringen vermögen die mitarbeiter zu seyn. Die aufrichtige erklärung dieser unsrer denkungsart läßt sich näher noch auf die werthen Nachbarn und getreuen Eidsgenossen unsers vaterlandes anwenden.

Die

Die berühmte Pöhistalische Gesellschaft in Zürich, hat seit einichen Jahren sich auch mit der Landökonomie und den nützlichsten Künsten, als dem eigentlichen zwecke der Naturkunde, beschäftigt. Sie hat hierbey sehr weislich sich zur vorschritt gesetzt, die landleute selbst zu zurath zu ziehn und hinwiedrum zu unterrichten; also die erfahrungen von der ersten quelle zu schöpfen, und von den entdeckungen sogleich die letzte anwendung zu machen. Eine frucht dieses verfahrens ist die freymüthigkeit des landmannes in mittheilung seiner begriffe und kenntnisse, und das zutrauen in die ihm angebotenen wegweisungen. Das exempel des Kleinjoggen ist bekannt genug. Einiche seiner nachbarn und freunde thaten, im letzten frühjahre, eine reise nach verschiedenen gegenden des kantons Bern, um nützliche beobachtungen über wichtige stücke der landwirthschaft zu sammeln. Sie erreichten diesen endzweck durch eine gute einsicht und aufmerksamkeit, in den wenigen tagen, die durch ihre geschäfte und ihr vermögen nothwendig eingeschränkt waren, und erhielten einen gewinn dessen sich vornehme reisende bey grossem aufwande von geld und zeit selten kühmen können.

Die von einer hohen Regierung zu Freiburg bestellte Kommission, welche zugleich die ehemalige ökon. Gesellschaft vertritt, scheint zum vornehmsten gegenstande gewählt zu haben; die Befreyung der Eigenbesitzungen von aller Weidpflichtigkeit, die Sönderung der gemeinschaftlichen Weidrechte, und auch die Austheilung verschiedener Allmenten oder des Weidlandes. Dieses ist eines der nöthigsten und kräftigsten mittel zur beförderung des Feldbaues; es beruhet auf dem unumstößlichen grundsaze der größten möglichen befestigung des eigenthumes als der größten und vielleicht einzigen triebfeder des fleisses und der lust an dem landbau.

Aus Solothurn ist uns folgende nachricht mitgetheilt worden: „Unsere Landleute, für die alleine wir Preisfragen ausschreiben, haben sich in leztern Wettchriften treflich gehalten. Auch hat hiesiger hohe Rath aus verschiedenen Standesgliedern eine Kammer errichtet, die die mittel ausfindig machen soll, dem Landmann in seinem berufe bezuspringen. So wie Ihnen auf befehl des Sardinischen und des Böhlnischen Hofes, also ist auch Uns auf befehl des Spanischen Hofes zugeschrieben worden; es ward eine genaueste nachricht von der Einrichtung sowohl ihrer als unsrer Gesellschaft begehrt und mitgetheilt. Es ist bey dem beschlusse des maymonats mit erbauung einer Kornbarre hier der anfang gemacht worden.

In Losanen sind die von Sr. Durchl. Ludw. Eug. Herzogen von Wirtenberg gestiftete Prämien ausgetheilt worden: 1) Auf den besten Schulunterricht, an N. Meyland Schulmeister zu Renens. 2) Auf die größte Anzahl zum Landbau aufzogener Söhne, an Ab. Cheveley von Morrens als Vater von fünf mit dem Landbau beschäftigten Söhnen. 3) Auf die größte Menge selbst gezogener Seide, an Meister Ponsen des Schneiders Frau.

Es ist auch unter andern der Gesellschaft zu Losanen folgendes merkwürdige exempel einer großen Ertragenheit angezeigt worden: Man hatte ungefähr eine Juchart Landes, auf dem zuvor Esparsset gestanden, mit zweyen Fudern Mist bedünget und mit fünf Mäßen Weizens besäen lassen. Der Aker ist im Frühjahre gegättet worden. Die Erndte lieferte $60\frac{1}{2}$ Maß gedreschten Weizens, also 12 von eins.